

Deutsch-Asiatische Bank.

Geschäfts-Bericht

für das Jahr

1909.

Deutsch-Asiatische Bank.

Tagesordnung

für die

am Dienstag, den 28. Juni 1910, vormittags 11 Uhr

zu Berlin W., Unter den Linden 31, II

stattfindende

ordentliche Generalversammlung.

1. Beschlussfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und des Jahresberichtes, die Verwendung des Reingewinnes, sowie über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
 2. Wahlen zum Aufsichtsrat.
-
-

Am 31. Dezember 1909 bildeten

die Direktion

- in Shanghai: **Heinz Figge, R. Timmerscheidt,**
Stellvertretend: **C. Laurösch, G. Rust, H. Suter,**
- in Berlin: **Curt Erich, E. Rehders,**
Stellvertretend: **O. Messing, E. Fritz,**
- in Calcutta: **M. Gutschke,**
Stellvertretend: **R. Krummacher,**
- in Hamburg: **Max Kochen,**
in Hankow: Stellvertretend: **E. Mirow,**
- in Hongkong: Stellvertretend: **A. Koehn, J. Kullmann,**
- in Kobe: Stellvertretend: **F. Rittmüller,**
- in Peking: Stellvertretend: **Konsul H. Cordes, Alfred J. Eggeling,**
- in Singapore: Stellvertretend: **F. Kilian, H. Koch,**
- in Tientsin: Stellvertretend: **Th. Rehm,**
- in Tsingtau: Stellvertretend: **F. Schmidt-Decarli, A. Schmidtborn,**
- in Yokohama: Stellvertretend: **P. Sandberg, G. Boden, E. Lenz,**

den Aufsichtsrat:

Vorsitzender: vacat,
Geheimer Seehandlungsrat **Alexander Schoeller,** Erster Stellvertreter des Vorsitzenden,
Konsul **Hermann Wallich,** Zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden,
Albert Blaschke,
Geheimer Kommerzienrat **Otto Braunfels,**
Carl Fürstenberg,
Geheimer Oberfinanzrat **Maximilian von Klitzing,**
Generalkonsul **Robert von Mendelssohn,**
Geheimer Oberfinanzrat **Waldemar Müller,**
Geheimer Kommerzienrat **Hugo Oppenheim,**
Freiherr **S. Alfred von Oppenheim,**
Kommerzienrat **Albrecht Otto,**
Geheimer Regierungsrat **Siegfried Samuel,**
Max Schinckel,
Direktor **Julius Stern,**
Franz Urbig.

Deutsch-Asiatische Bank.

Ordentliche General-Versammlung zu Berlin am 28. Juni 1910.

Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1909.

Die Erwartungen, die an das Berichtsjahr allgemein gestellt wurden, sind unerfüllt geblieben. Der Besserung des Geschäfts, welche anfangs beobachtet werden konnte, folgte sehr bald wieder eine Stagnation, die für den Rest des Jahres anhielt. Die Geschäftsstille erreichte einen Grad, wie man ihn bisher nicht kannte; wir verfügten im Herbst für mehrere Monate über Kassenbestände, die fast das Doppelte unseres Kapitals erreichten. Ueber die Ursache dieser Geschäftsstockung, die sich über ganz Asien ausdehnte, gehen die Ansichten auseinander. In China glaubte man sie auf die schweren Schäden zurückführen zu müssen, die die Krisis des Jahres 1907 zusammen mit der Entwertung der Kupfermünzen, über welche wir vor einem Jahre berichteten, dem Handel zugefügt hat.

Einen Lichtblick in dem Handel Chinas bilden Exporte, welche von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnen. Es sind neue Ausfuhrartikel entstanden, wie Erdnüsse von Tsingtau, Soya-Bohnen von der Mandschurei, in denen der Handel noch sehr ausdehnungsfähig zu sein scheint; der Umsatz in anderen Artikeln, z. B. Saaten von Hankow, hat bereits sehr bedeutende Dimensionen angenommen.

Am 15. Juni 1909 erfolgte die Emission des Restbetrages von £ 2 000 000.—.— 5 % Chinesische Staats-Anleihe aus dem am 13. Januar 1908 mit der Chinesischen Regierung geschlossenen Anleihe-Vertrage in Höhe von £ 5 000 000.—.— zum Bau der Tientsin-Pukow Eisenbahn. Auch diese Emission erfolgte in Gemeinschaft mit der Hongkong and Shanghai Banking Corporation; der dem Publikum in Deutschland offerierte Betrag fand schlank Aufnahme.

Nach langen Verhandlungen war am 6. Juni 1909 mit den von der chinesischen Regierung beglaubigten Unterhändlern einerseits, einem französischen, einem englischen und dem durch

uns vertretenen Konsortium für asiatische Geschäfte andererseits ein Anleihe-Vertrag vereinbart und paraphiert worden zum Zwecke der Anschaffung der zum Bau der Hukuang Eisenbahn benötigten Mittel. Alsbald nach Feststellung des Vertragsentwurfes erhob die amerikanische Regierung Anspruch auf eine Beteiligung an diesem Anleihe-Geschäft, und die hierüber eingeleiteten diplomatischen Verhandlungen sind noch nicht zu einem Abschluss gelangt.

In Singapore war das Geschäft andauernd schleppend, und unsere Filiale daselbst hat noch keine Resultate erzielt.

Indien hat im Berichtsjahre in allen Produkten glänzende Ernten aufzuweisen gehabt, und die Kaufkraft des Landes hat sich bedeutend gehoben, was auch im Ankauf von grossen Mengen Silber und der Befestigung des Preises für dieses Metall Ausdruck findet.

Japan. Die Handels-Bilanz dieses Landes hat sich im Berichtsjahre mit rund 19 Millionen Yen aktiv gestaltet, was indessen weniger auf einen vermehrten Export als auf einen verminderten Import zurückzuführen ist. Die wirtschaftliche Entwicklung Japans hat im Jahre 1909 scheinbar keinen Fortschritt gemacht, während die finanzielle Lage des Landes infolge der energischen auf Sparsamkeit gerichteten Massnahmen der Regierung eine bedeutende Besserung aufweist.

Die langanhaltende Geschäftsstockung in Ostasien hat noch einige kleinere Firmen zu Fall gebracht; gegen die hierbei für uns zu erwartenden Verluste haben wir hinlänglich Vorsorge getroffen.

Silber und somit die Kurse sind keinen sehr grossen Schwankungen unterworfen gewesen. Die niedrigsten und höchsten Kurse wurden erreicht:

am 5. März mit $23\frac{1}{16}$ d } für die Standard Unze { = $2\frac{3}{4}$ d = M 2.33 } für einen Shanghai-Tael,
am 6. Mai mit $24\frac{7}{8}$ d } { = $2\frac{5}{4}$ d = M 2.49 }

während die Kurse am Jahresschluss waren:

$24\frac{1}{4}$ d für die Standard Unze = $2\frac{1}{4}$ $\frac{5}{8}$ d = M 2.44 für einen Shanghai-Tael.

Begünstigt durch die befriedigende Entwicklung des Betriebes der Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft und die dadurch erzielten Mehreinnahmen, hat sich der Kurs dieser Aktien gehoben. Wir haben inzwischen unseren Besitz an Aktien mit Nutzen abgestossen. Der Erlös aus den Genussscheinen bleibt einer späteren Verrechnung vorbehalten. — Unser Effektenbestand hat sich dementsprechend nicht unwesentlich vermindert.

Die Schantung-Bergbau-Gesellschaft hat ihr Kohlenfeld im Poshan-Tale weiter erschliessen können und es dort bis zu einer Förderung von 700 tons per Tag gebracht. Die Qualität der Stückkohle hat sich als der Cardiff-Kohle ebenbürtig erwiesen, so dass die Gesellschaft mit der Kaiserlichen Marine einen Lieferungs-Vertrag abschliessen konnte. Auf dem Weihsien-Felde wurden rund 270 000 tons im Jahre gefördert. Der Absatz dieser Kohle ging glatt vor sich und da sich die Gestehungskosten niedriger gestellt haben, so hat sich das finanzielle Ergebnis gegenüber dem Vorjahre gebessert.

Unsere Banknoten haben sich weiter eingebürgert, der Umlauf an Dollar- und Tael-Noten hat sich zum Jahresschluss auf

Taels 1 214 190.30

gesteigert.

Der Prozess, welchen der Reichsfiskus seit zwei Jahren gegen uns führt, ist auch vor dem Kammergericht zu unseren Gunsten entschieden worden; der Reichsfiskus hat gegen das Urteil Revision beim Reichsgericht angemeldet.

Unterm 24. Januar 1910 ist uns von der Reichsregierung durch den Herrn Reichskanzler die Genehmigung zur Ausgabe von Hypothekenspfandbriefen erteilt worden. Gemäss dieser Konzession haben wir eine Abteilung mit dem Sitz in Tsingtau zu errichten, die die hypothekarische Beleihung von Grundstücken und die Ausgabe von Inhaberschuldverschreibungen auf Grund der erworbenen Hypotheken zur Aufgabe hat. Die Beleihung ist auf bebaute Grundstücke und Bauplätze beschränkt, die innerhalb des Kiautschougebietes oder innerhalb Deutscher Konsulargerichtsbezirke in China belegen und in ein nach Massgabe der deutschen Vorschriften geführtes Grundbuch eingetragen sind. Da noch einige Anweisungen, insbesondere eine solche über die Wertermittlung zu erlassen sind, über welche eine Verständigung noch nicht erzielt ist, dürfte die Eröffnung der Hypothekenabteilung kaum vor dem Herbst stattfinden.

Den sich ergebenden Reingewinn in Höhe von Tls. 822 786.28 schlagen wir vor, wie folgt zu verwenden:

Ueberweisung an den Spezial-Reservefonds	Tls. 55 324.69
Ueberweisung an den Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds „	51 154.12
Dividende M 200.— per Aktie = M 1 500 000.— à M 2.50 per Tael „	600 000.--
Aufsichtsrats-Tantième 8 %	„ 26 086.96
Vortrag auf neue Rechnung.	„ 90 220.51
	<u>Tls. 822 786.28</u>

Der gesetzliche Reserve-Fonds hat mit Taels 753 807.42 bereits die vorgeschriebene Höhe von 10 % des Aktienkapitals überschritten. Nachdem die vorgeschlagene Ueberweisung an den Spezial-Reserve-Fonds verbucht sein wird, werden die Reserven auf beiden Konten insgesamt

Tls. 1 300 000.—

betragen. Ferner wird der Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds nach Verbuchung der diesjährigen Zuweisung sich auf

Tls. 400 000.—

beziffern, und wir beabsichtigen, denselben nicht weiter zu dotieren.

Berlin und Shanghai, im Juni 1910.

Der Vorstand.

Wir haben dem vorstehenden Berichte des Vorstandes und der nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung beigefügten Bilanz, die von den Revisoren geprüft und in Ordnung befunden ist, nichts hinzuzufügen und beantragen, sie zu genehmigen.

Durch den am 5. Februar 1910 erfolgten Tod des Herrn Geheimen Legationsrates a. D. Dr. Knappe haben wir einen schmerzlich empfundenen Verlust erlitten. Der Verstorbene hat seit dem 26. Juni 1906 als Präsident an unserer Spitze gestanden und vermöge seiner reichen Erfahrung der Bank wertvolle Dienste geleistet. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Im regelmässigen Wechsel scheiden aus dem Aufsichtsrat aus die Herren Carl Fürstenberg, Generalkonsul R. von Mendelssohn, Freiherr S. Alfred von Oppenheim und Bankdirektor Julius Stern; dieselben sind wiederwählbar.

Berlin, im Juni 1910.

Der Aufsichtsrat.

*Aktiva.***Bilanz am 31. Dezember 1909.***Passiva.*

		Shanghai-Taels			Shanghai-Taels
Kassa- und Sorten-Bestand		10 787 432.21	Aktien-Kapital		7 500 000.—
Wechsel-Bestand		11 993 977.55	Reserve-Fonds		753 807.42
Effekten-Bestand		1 170 579.91	Spezial-Reserve-Fonds		490 867.89
Debitoren, gedeckte Tls. 10 719 511.68			Valuta-Ausgleichs- und Dispositions-Fonds		375 942.98
„ ungedeckte „ 1 265 299.26			Delkredere-Konto		20 000.—
Guthaben bei Banken „ 17 089 525.10	29 074 336.04		Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds		348 845.88
Bankgebäude und Grundstücke . Tls. 884 168.53			Kreditoren	41 159 356.47	
abzüglich Abschreibung „ 44 208.43	839 960.10		Banknoten-Bürgschafts-Kreditoren	1 229 508.19	
Mobilien	10.—		Akzente	1 178 761.91	
Banknoten-Bürgschafts-Konto	1 229 508.19		Dividende, unerhoben	1 736.68	
			Banknoten im Umlauf	1 214 190.30	
			Gewinn- und Verlust-Konto	822 786.28	
		55 095 804.—			55 095 804.—

*Soll.***Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1909.***Haben.*

		Shanghai-Taels			Shanghai-Taels
Verwaltungskosten		948 209.93	Vortrag von 1908		113 629.33
Abschreibung auf Bankgebäude und Grundstücke		44 208.43	Zinsen und andere Einnahmen		1 726 318.80
Abschreibung auf Mobilien		24 743.49			
Reingewinn		822 786.28			
Verwendung:					
Ueberweisung an den Spezial-Reserve-Fonds Tls. 55 324.69					
Ueberweisung an den Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds „ 51 154.12					
Dividende M 200.— pro Aktie = M 1 500 000.— à M 2.50 per Tael „ 600 000.—					
Aufsichtsrats-Tantieme 8 % „ 26 086.96					
Vortrag auf neue Rechnung „ 90 220.51					
	Tls. 822 786.28				
		1 839 948.13			1 839 948.13

Shanghai und Berlin, den 31. Dezember 1909.

Deutsch-Asiatische Bank.

Der Vorstand:

Figge. Erich. Rehders.

Die Revisoren:

Fürstenberg. Urbig.